

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 25.

Neuenbürg, Mittwoch den 26. März

1862.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Georg Adam, Adlerwirth in Loffenau, ist heute als Bezirksagent der preussischen Nationalversicherungsgesellschaft zu Versicherung des beweglichen Vermögens gegen Feuergefähr für den Oberamtsbezirk bestätigt worden.

Am 21. März 1862.

R. Oberamt.
Bägnert.

Neuenbürg.

Vermögens-Ausfolge.

Anna Marie geb. Köckle von Ettingen Wittwe des in Amerika verstorbenen Johann Jakob Kern von Gräfenhausen hat um Ausfolge des bisher in Gräfenhausen verwalteten Vermögens ihres + Ehemanns nachgesucht.

Etwaige Ansprüche an das Vermögen des Kern sind

binnen 30 Tagen

bei dem Gemeinderath in Gräfenhausen geltend zu machen, da nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist der Vermögens-Ausfolge von hier aus statt gegeben würde.

Den 22. März 1862.

R. Oberamt.
Bägnert.

Neuenbürg.

Als Bezirksagenten der Mobilien-Feuerversicherungsgesellschaft Colonia sind für den hiesigen Oberamtsbezirk Schultheiß Wagner in Calmbach und Kaufmann G. Vielenz in Calmbach bestätigt worden.

Den 24. März 1862.

R. Oberamt.
Bägnert.

Neuenbürg.

Fahrrath-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der gestorbenen Johannes Bohnenberger, gewesenen Rothgerbers dahier Frau Wittwe, Johanna Friederika geb. Lug, kommen in der Behausung des Sohnes Carl Wilhelm Bohnenberger,

Rothgerbers dahier die vorhandenen Fahrnisse, als Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth von Messing, Zinn, Kupfer, Blech, Eisen, Holz, Porcellain und Glas, sodann Schreinwerk und allgemeiner Hausrath am

Dienstag den 1. April d. J.,

von Morgens 9 Uhr an,

gegen baare Bezahlung zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. März 1862.

R. Gerichtsnotariat.
Zwißler.

Revier Calmbach.

Verkauf von Kleinnutzholz.

In den Staatswaldungen Säggberg, Heimenhardt, Rennbachhalde and Hengstberg kommen am Samstag den 29. ds., Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus in Calmbach zum Verkauf:

135 Stück birkenne Wagnerstangen und buchene Schlittensohlen,

25 " tannene Hacken,

135 " tannene Floßwieden,

473 " Nadelholzstangen unter 4" stark 16/40' lang,

590 " Nadelholzstangen über 4" stark u. 30/80' lang.

Neuenbürg, den 24. März 1862.

R. Forstamt.
Lang.

Liebenzell, Gerichtsbezirks Calw.

Schulden-Liquidation.

In der Schuldsache des Johann Ulrich Schmauderer, Bürgers, Wirths und Bäckermeisters dahier, wird am

Mittwoch den 16. April d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Liebenzell die Schulden-Liquidation und die Verhandlung wegen eines Borg- oder Nachlaß-Vergleichs vorgenommen.

Hiezu werden die Gläubiger und Bürgen andurch vorgeladen, um entweder persönlich oder

durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, und ohne Forderungen unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden und nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger werden bei der Auseinandersetzung des Schuldenwesens nicht berücksichtigt werden.

Liebenzell, den 17. März 1862.

R. Amtsnotariat.
Hobbhahn.

N e u s a z.

Die Gemeinde ist über diesen Sommer einen Viehhirten benötigt. Lusttragende wollen sich an das Schuldheissenamt wenden.

Den 22. März 1862.

Schuldheissenamt.
Knöllner.

Privatnachrichten.

Oberkollwangen, D.N. Calw.

B a u : A l f f o r d.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt die Einrichtung eines Gefängnisses im hiesigen Rathhaus, sowie in letzterem einige Bauveränderungen vorzunehmen und einen Theil des Stiches in der Kollwanger Staige pflastern zu lassen.

Die Ueberschläge berechnen sich wie folgt:

1. Gefängniß:

- a. Maurerarbeit . . . 16 fl. — fr.
- b. Zimmerarbeit . . . 7 fl. 17 fr.
- c. Gips u. Anstrich . . 25 fl. 9 fr.
- d. Schreinerarbeit . . 55 fl. 39 fr.
- e. Glaserarbeit . . . 4 fl. — fr.
- f. Schlosserarbeit . . 66 fl. 4 fr.
- g. Insgemein 10 fl. — fr.

184 fl. 9 fr.

2. Bauveränderungen im Rathhaus:

- a. Maurerarbeit . . . 8 fl. — fr.
- b. Zimmerarbeit . . . 11 fl. 50 fr.
- c. Gips u. Anstrich . . 103 fl. 20 fr.
- d. Schreinerarbeit . . 33 fl. 30 fr.
- e. Glaserarbeit . . . 6 fl. — fr.
- f. Schlosserarbeit . . 17 fl. 30 fr.
- g. Insgemein 10 fl. — fr.

190 fl. 10 fr.

3. Pflaster:

- a. Grabarbeit 10 fl. 40 fr.
- b. Pflasterarbeit . . . 136 fl. — fr.

146 fl. 40 fr.

Es werden nun tüchtige Meister zur Alffords-Verhandlung auf

Montag den 31. März Nachmittags 2 Uhr auf's Rathhaus nach Oberkollwangen eingeladen.

Calw, 23. März 1862.

Aus Auftrag:
Berkmeister
Werner.

N e u e n b ü r g.

Der Unterzeichnete ist auf an ihn ergangene Aufforderung erbötig, Beiträge für das Keyler-Denkmal in Weil der Stadt bezüglich auf das Programm des dortigen Comité anzunehmen und weiter zu befördern.

Den 7. März 1862.

Amtspfeger
Fischer.

N e u e n b ü r g.

Die 18jährige Sophie Schübel soll in einer geordneten Familie untergebracht werden. Lusttragende wollen sich an den unterzeichneten Pfeger wenden.

Den 25. März 1862.

Carl Silbereisen.

N e u e n b ü r g.

Eine tüchtige, in den Geschäften bewanderte Hausmagd findet auf Ostern eine Stelle in einem Honoratiorenhause.

Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

N e u e n b ü r g.

Ungefähr 100 Centner Heu und Dohnd sind zu verkaufen, wo — sagt die Redaktion.

N e u e n b ü r g.

Knecht-Gesuch.

Gegen guten Lohn wird ein gewandter Fuhrknecht gesucht. Näheres bei der Redaktion.

N e u e n b ü r g.

Eine württemb. Staatsobligation über 1000 fl. à 4% wird zum Tageskurse verkauft. Näheres bei der Redaktion.

N e u e n b ü r g.

Meine **Tapeten-Musterkarte** ist wieder neu angekommen, versehen mit den modernsten und geschmackvollsten Dessins, sowie sehr billigen Preisen.

Karl Eberle,
Sauter und Tapezier.

N e u e n b ü r g.

Seit einigen Tagen ist mir mein schwarzer Hund, mit gestutzten Ohren und kurzem Schwanz verlaufen. Der wirkliche Besitzer wolle denselben gefälligst abgeben bei

Eberhardt, Nagelschmid.

W i l d b a d.

Feuersichere Stein-Dach-Pappe.

Durch direkte Verbindungen bin ich in den Stand gesetzt, das Eindecken von Dächern; von Wohn-, Fabrik-, Oekonomie-Gebäuden, unter Garantie zu den billigsten Preisen, zu übernehmen und sehr geneigten Aufträgen entgegen.

Karl Grossmann,
Flaschner- und Kupferschmiedmstr.

E n g e l s b r a n d.

Rheinischen Hanssamen verkauft
Friedr. Schabbe.



Friedr. Keim

am Marktplatz in Wildbad
empfehlte zu billigsten Preisen in großer Auswahl:

**wollene und baumwollene
Strickgarne
und Webgarne** in allen Sorten.

Für Raucher!

**Savannah-, Bremer- und Pfälzer-
Cigarren**

— in gut abgelagerter Waare —
empfehle ich hiemit bestens und mache auch
Wiederverkäufer darauf aufmerksam, billigste
Preise zusichernd.

Friedr. Keim
in Wildbad.

Herrenalb.

Kleesaamen, Wicken, Hafer, rheinischen
Wein- und Hanssaamen empfiehlt
B. Brosius.

**Aschenhütte in Gaisthal bei Herrenalb
Haus- und Güter-Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft wegen beabsichtigter
Auswanderung sein Wohnhaus nebst Schauer
und 2 Schöpfen mit 6 Schweinställen und dar-
auf ruhender Bauholzgerechtigkeit, sowie eine
Hütte mit eingerichteter Potaschenfiederei, ferner
4 Morgen Wiesen und 3 Morgen Acker in
der besten Lage des Thales.

Liebhaber, welche ich einlade, können täg-
lich mit mir einen Kauf abschließen.
Carl Weisinger.

Dttenhausen.

Nächsten Montag den 31. ds. verkaufe ich
16 Zmi 1859er Clevner-Wein und 1 bis
1½ Eimer Blattbirnenmost, wozu ich Liebhaber
auf Mittags 1 Uhr höflich einlade.

C. Benzinger.

Neuenbürg.

100—110 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum
Ausleihen parat bei

Postverwalter Bittrolff.

Schwann.

500 fl. liegen gegen gesetzliche Sicherheit
zum Ausleihen bereit bei der

Schulfondsverwaltung.

Salmbach.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen 200 fl.
Pflegschaftsgeld zum Ausleihen bereit bei

J. F. Wildbrett.

Neuenbürg.

Feine Briefpapiere und Albumbilder
(worunter mit „Neuenbürg“)

in der

Meeh'schen Buchdruckerei.

Neuenbürg, 24. März. — Gewerbliches. —

Der Art. 59 der neuen Gewerbe-Ordnung sagt:

„Das Vermögen der Zünfte ist zu gewerblichen
oder anderen gemeinnützigen Zwecken zu ver-
wenden und es haben hierüber die betreffenden
bisherigen Zunftgenossen durch Stimmenmehrheit
zu beschließen zc. zc.“ und Art. 61: „Komm
ein entsprechender Beschluß der bisherigen Zunft-
genossen nicht zu Stande, so fällt das Zunftver-
mögen als ein für allgemeine gewerbliche Zwecke
zu verwendender Stiftungsfonds den betreffenden
Amis-korporationen zc. zu.“

Es entsteht somit für die bisherigen nun aufge-
hobenen Zünfte die Frage: wie wollen wir unser Ver-
mögen auf eine dem Gesetze entsprechende, für uns aber
nützliche und zweckmäßige, unsern Bedürfnissen angemes-
sene Weise verwenden? Das Gesetz zeigt 2 Wege für
die Verwendung: zu gewerblichen oder andern ge-
meinnützigen Zwecken. — In unserem Bezirke wird
es sich wohl nicht darum handeln können, ähnlich wie
in Bezirken mit großen Städten und ihrer ausgedehnten
vielfachen Industrie, größere gewerbliche Anstalten,
Schulen und dergl. gründen zu wollen; dazu fehlen
bei uns die Vorbedingungen und reichen die vorhan-
denen Mittel nicht aus. Es dürfte also im hiesigen
Bezirk der andere Weg: für gemeinnützige Zwecke
einzuschlagen seyn. Dies gibt gegründeten Anlaß, eine
schon mehreremale an uns herangetretene, s. Z. auch
vom hiesigen Gewerbe-Verein mit Aufmerksamkeit be-
sprochene Frage wieder ans Tageslicht zu ziehen und
in Erwägung zu nehmen: wir meinen die Hand-
werker- oder Gewerbebank. Die Errichtung einer
solchen, welche bisher zunächst wegen Mangels an den
nötigen Mitteln scheiterte, wäre mit dem vor-
handenen Zünfte-Vermögen nun ohne größere Schwie-
rigkeiten zu bewerkstelligen; (natürlich unter den un-
umgänglichen Vorsichtsmaßregeln der Sicherstellung
dieses Vermögens und dem etwaigen Vorbehalt späte-
rer Verwendung zu andern gewerblichen Zwecken.)

Die Gewerbefreiheit wird anfangs mehrfache Ver-
änderungen für diesen und jenen Gewerbsmann im
Gefolge haben, er wird auf andere und neue Bahnen
gedrängt, er wird da und dort genötigt werden, um
mit Vortheil arbeiten zu können, sich an Associationen
zum Einkauf von Rohstoffen anzuschließen u. dergl. m. —
Eine glückliche Lösung der eben angeregten Frage
dürfte in den meisten Fällen allein geeignet seyn, ihm
über diese Krisis hinwegzuhelfen; auch jene Associationen
werden bei uns nur gedeihen, wenn sie eine Bank
im Hintergrunde haben. Durch die neue Gewerbeord-
nung ist der Gewerbsmann auf eigene Füße gestellt,
er kann selbstständiger werden; dagegen liegt es an
ihm allein, sich diese Selbstständigkeit und bis zu
einem gewissen Grade auch die nötige Unabhängigkeit
zu bewahren. Letzteres kann wiederum nur erreicht
werden durch ein Credit-Institut, wie eine Gewerbe-
bank es ist, welche auf der Selbsthilfe ihrer Mitglie-
der ihre Grundlage hat. — Die so wohlthätig wirkende
Stuttgarter Handwerkerbank begann im Jahr 1856
mit einer Einlage von nur 116 fl. — Es ist nicht un-
sere Absicht, über das Wesen und die Vortheile einer
solchen Bank hier uns weiter zu verbreiten; wir be-
gügen uns, diese jedenfalls wichtige Angelegenheit

für die Erörterung durch gewandtere Federn hiermit in Anregung gebracht zu haben. Zu wünschen wäre, es möchten kompetente Stimmen sich herbeilassen, die Sache einer gründlichen Prüfung zu unterwerfen. Auch dürfte der seit einiger Zeit ruhende Gewerbeverein sich vielleicht berufen fühlen, mit wieder erwachten Kräften sein Votum hierüber einzulegen.

Kronik.

Deutschland. Württemberg.

Der mitteldeutsche Eisenbahnverband hat die nachstehende Bekanntmachung erlassen, welche wir hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringen. Stuttgart, den 19. März 1862. R. Eisenbahndirektion. Für den Vorstand: Klein.

Mitteldeutscher Eisenbahnverband. Vom 1. März d. J. ab, als dem Tage der Einführung des neuen deutschen Handelsgesetzbuchs in mehreren Staatsgebieten, werden die Lieferzeiten, welche auf Seite 19 des Tarifs für den direkten Güterverkehr im mitteldeutschen Eisenbahnverbände vom 1. Oktober 1860 publizirt sind, für den Verkehr zwischen solchen Stationen, für welche, und wenn auch nur für eine derselben, das Handelsgesetzbuch Gesetzeskraft erhält, um 4 Tage d. h. um den Betrag der bisher gültigen Respekttage verlängert. Erfurt, den 25. Februar 1862. Die geschäftsführende Direktion des mitteldeutschen Eisenbahnverbands: Graf Keller.

Die Ausstellung von Zeichnungen der gewerblichen Fortbildungsschulen des Landes wurde letztmals im Jahr 1860 veranstaltet; dieselbe wird nicht im Jahre 1862, sondern erst im Jahr 1863 wieder stattfinden, weil im gegenwärtigen Jahre die Kunst- und Industrie-Ausstellung zu London manche Hindernisse bringt, auch noch andere Gründe eine Verschiebung als besser erscheinen lassen. Gewbl.

Ulm. (Ergebnis der Ledermesse.) Die am 18.—19. März abgehaltene Messe war sowohl von Verkäufern als von Käufern sehr besucht und es entwickelte sich ein so lebhaftes Geschäft,

daß von den auf die Messe gebrachten Waaren über $\frac{3}{4}$ verkauft wurden. Gutes Sohlleder, was nur spärlich vertreten war, wurde sehr gesucht und hätte noch Käufer gefunden. Die Preise waren mit wenig Ausnahmen niedriger, als die unserer letzten Herbstmesse. — Die nächste Ledermesse wird am 1. und 2. Sept. abgehalten.

Baden.

Pforzheim, 22. März. Dem Vernehmen nach betheiligen sich etwa 25 hiesige Bijouteriefabrikanten an der Londoner Gewerbeausstellung. (Pf. B.)

Oesterreich.

Wien, 20. März. Wieder ist eine militärische Celebrität, freilich schon seit langen Jahren dem wohlverdienten Ruhestand zurückgegeben, aus dem Leben geschieden: der Feldzeugmeister Graf Wallmoden ist heute gestorben. Er war übrigens auch einer der wenigen noch übrigen Stuttgarter Karlskämpfer.

Ausland.

Italien.

Turin, 23. März. Es wurde ein an die italienischen Agenten gerichtetes Rundschreiben veröffentlicht; dasselbe hält die Berechtigung aufrecht, daß Italien durch die Mächte anzuerkennen sey, bestätigt das Recht Italiens auf den Besitz von Rom, welches fortzudauern soll, die Residenz des Papstes zu seyn, gleichzeitig aber den Mittelpunkt der italienischen Regierung bilden soll. Außerdem setzt dasselbe fest, daß die Lösung der venetianischen Frage entsprechend den Wünschen Italiens eine Nothwendigkeit *) für die künftige öffentliche Ordnung in Europa und der gegenwärtige Zustand für den allgemeinen Frieden gefährlich sey. Die Verschmelzung der Südarmer in die reguläre Armee bestätigt sich.

*) und Savoyen und Nizza?!

Neuenbürg. Ergebnis des Fruchtmarkts am 15. u. 22. März 1862.

Getreidegattungen.	Voriger Rest. Ctr.	Neue Zufuhr. Ctr.	Gesamtvertr. Ctr.	Heutiger Verkauf. Ctr.	Im Rest geblieben Ctr.	Höchster Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedrigster Durchschnittspreis.		Verkaufssumme.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	mehr	weniger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Kernen, alter	72	56	128	128	—	7	16	7	10	7	4	917	24	—	14	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gem. Frucht	—	1	1	1	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	6	—
Gerste	—	1	1	1	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	1	—	1	1	—	—	—	6	18	—	—	6	18	—	—	—
Summe	73	58	131	131	—	—	—	—	—	—	—	928	42	—	—	—

Brottage nach dem Mittelpreis vom 15. u. 22. März 1862

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 16 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5 Loth.

Stadtschultheißenamt. Reisinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Meck'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.